**Zeitschrift:** Am häuslichen Herd : schweizerische illustrierte Monatsschrift
**Herausgeber:** Pestalozzigesellschaft Zürich
**Band:** 53 (1949-1950)
**Heft:** 19

**Artikel:** Er häd de Meister gfunde
**Autor:** Eschmann, Ernst
**DOI:** https://doi.org/10.5169/seals-670497

**Nutzungsbedingungen**
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

**Conditions d'utilisation**
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

**Terms of use**
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

**Download PDF:** 14.07.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch**

Am häuslichen Herd

SCHWEIZERISCHE ILLUSTRIERTE HALBMONATSZEITSCHRIFT

*53. Jahrgang Zürich, 1. Juli 1950 Heft 19*

# Er häd de Meister gfunde

*De meinst di: Bin en chäche Ma,*
*Und wett mi eine z'Bode schla,*
*Es sell's e käne wage!*
*Und wänn's Blätz ab und Büle gid,*
*I stahn fest, es fürcht mer nüd,*
*I schlan em zerst de Haagge.*

*Es loset eine hinderuggs.*
*Er lachet nu und macht kän Mux*
*Und stellt der scho e Falle.*
*Und bist en vürnähm grosse Herr,*
*A dich chund ä emal de Cher,*
*Es isch na jede gfalle.*

*Am Morge früeh, wo's taget häd,*
*Er chlopfet a und chund vor's Bett*
*Und zeiget mit em Finger.*
*«Hüt gilt's! I hä der über Nacht*
*Dis Uehrli gstellt und 's Küntli gmacht,*
*Em Ringer und em Schwinger.*

*Er rangget si und lueget uf,*
*Er gspürt es Schüpfli nu, en Puff, —*
*Uf einmal isch em gschwunde.*
*Firabig wird's, er häd si Rueh,*
*Die leeren Auge gönd em zue, —*
*Er häd sin Meister gfunde.*

ERNST ESCHMANN